

Hamburgs erste Schulstraße in Gefahr: Proteste der Elternform bleiben aus!

Eltern und Verbände protestieren gegen den Stopp der Schulstraße an der Rellinger Straße in Eimsbüttel, um Kinder sicher zur Schule zu bringen.



Rellinger Straße, 20257 Hamburg, Deutschland - In Hamburg bahnt sich ein heißes Thema an: Der rot-grüne Senat hat entschieden, die erste Schulstraße an der Grundschule Rellinger Straße auf Eis zu legen. Dies stößt auf massive Proteste von Verkehrsverbänden und Elterninitiativen, die sich für sichere Schulwege starkmachen. Denn die zeitnahe Umsetzung der verkehrsberuhigten Zone sollte im Frühjahr 2025 stattfinden, doch der Umbau wurde gestoppt, da Kfz-Parkplätze betroffen sind. Ein Moratorium für den Abbau dieser Parkplätze, festgelegt im Masterplan Parken, hat diesen Prozess abrupt zum Stillstand gebracht, wie der ADFC Hamburg berichtet.

Die betroffenen Anwohner und Kinder gehen auf die Barrikaden.

Ein Bpndnis aus dem Elternrat der Rellinger Straáe, dem ADFC und der Initiative KURS FAHRRADSTADT setzt sich entschieden fpr die Realisierung des Projekts ein. Die Sicherheit der Schpler*innen und die Verbesserung der Aufenthaltsqualitæt vor der Schule sollten wichtiger sein als Parkplætze , bringt es Marieke Sander vom Elternrat auf den Punkt. Das spricht auch die Sorgen der Schplerin Selma aus Jahrgang 6 an, die sich pber die verlorenen Ideen und die Unsicherheit des Projekts beklagt.

Sichere Wege fpr die Jþngsten

Die Forderungen nach sicheren Schulwegen sind nicht neu. Bereits im Jahr 2022 haben Kinder bei einer Protestaktion vor der Verkehrsministerkonferenz fpr Schulstraáen plædiert. In Deutschland verletzten sich rund 20.500 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren bei Verkehrsunfællen, viele davon, wæhrend sie nicht zu Fuá unterwegs waren. Ein Viertel der Eltern bringt ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, was das Verkehrsaufkommen vor den Schulen erhøht und die Gefahr fpr die Kleinen steigert. Dabei zeigen Studien, dass der Schulweg zu Fuá der sicherste ist. Diese Erkenntnisse wurden durch die jþngsten Umfragen bestætigt, die belegen, dass 86% der Befragten den Schulweg mit dem Auto fpr Grundschpler ablehnen.

In diesem Zusammenhang hat der Senat auch angekþndigt, dass Schulstraáen kþnftig einfacher und rechtssicher eingerichtet werden kþnnen. Das soll durch eine Teileinziehung von Verkehrsflæchen geschehen, wobei die Auswahl geeigneter Straáen in Zusammenarbeit mit Schulgemeinschaften, Behørden und Bezirksæmtern erfolgen wird. Erste mþgliche Schulen fpr zukþnftige Schulstraáen wurden bereits genannt, darunter die Adolph-Schønfelder-Schule und die Katholische Schule St. Antonius.

Politik und Bþrgerschaft im Dialog

Die Grþpen in Hamburg zeigen sich erfreut pber das Engagement des Senats fpr sichere Schulwege und fordern eine

zügige Umsetzung. Es ist entscheidend, dass jedes Kind sicher und unabhängig zur Schule gelangen kann, so die Vertreter. Die kommunalen Behörden müssen jedoch auch mit ausreichend Personal ausgestattet werden, um die Pläne rasch voranzutreiben.

Die Stopp der Schulstraßen in Altona ist ein Rückschlag im umfassenden Bemühen, die Schulwegsicherheit in der Hansestadt zu verbessern. Ein solches Projekt könnte dazu beitragen, die Abhängigkeit von Elterntaxis zu reduzieren und die Sicherheit für alle Beteiligten zu erhöhen. Jetzt liegt es an der Politik, dem Druck der Bevölkerung nachzugeben und Lösungen zu finden, damit die Pläne für Schulstraßen nicht nur auf dem Papier stehen.

Die Situation bleibt angespannt. Verkehrsverbände, Eltern und Schöler sind aufgerufen, einen Dialog mit der Politik zu starten und sich für eine zukunftsfähige und sichere Schulwegsituation einzusetzen. Denn eines ist klar: Die Sicherheit unserer Kinder sollte immer an erster Stelle stehen, unabhängig von den Parkplatzfragen.

Für weiterführende Informationen zu den Hintergründen und Entwicklungen rund um das Thema Schulstraßen in Hamburg, sei auf die Berichterstattung von [ADFC Hamburg](#), die [Grünen Hamburg](#) und die Analysen des [Deutschlandfunk](#) verwiesen.

Details	
Ort	Rellinger Straße, 20257 Hamburg, Deutschland
Quellen	• hamburg.adfc.de • www.gruene-hamburg.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: nag-hamburg.de